

Die Friedensinitiativen, die mit besonderem Nachdruck vom Genossen Leonid Iljitsch Breshnew dargelegt und vom XXVI. Parteitag der KPdSU kürzlich beschlossen wurden, stellen die UdSSR und den Sozialismus wiederum in die erste Verteidigungslinie der legitimsten Interessen der Menschheit.

Mit dem Amtsantritt der neuen USA-Administration wurde die antikubanische Kampagne verschärft; man spricht sogar offen von einer Blockade und einer direkten Aggression gegen unser Volk, nicht nur mit dem Ziel, das Beispiel Kubas für die lateinamerikanischen Völker zu zerstören, sondern auch, um uns für die unverbrüchliche Freundschaft mit der Sowjetunion und der sozialistischen Gemeinschaft zu bestrafen, wie-auch für die Solidarität, die wir konsequent mit der internationalen revolutionären und progressiven Bewegung üben. Mit neuem Zynismus predigt man die gefährliche Strategie der Einflußsphären mit dem Ziel, die eigene aggressive Politik zu rechtfertigen und Kuba Schaden zuzufügen. Darum hat der im Dezember 1980 stattgefundene II. Parteitag der Kommunistischen Partei Kubas beschlossen, 2 Aufgaben in den Mittelpunkt zu stellen: die Produktion und die Verteidigung.

Wie Genosse Fidel Castro kürzlich sagte, widmet sich das kubanische Volk voll der schöpferischen Arbeit, bereitet sich aber mit der gleichen Entschlossenheit auf die Verteidigung seines Vaterlandes vor, für dessen Befreiung mehr als 100 Jahre gekämpft wurde. (Beifall.) Wir werden jede Handbreit unseres Landes bis zum Tod verteidigen, wenn es der Imperialismus wagen sollte, Kuba zu überfallen. Allerdings werden wir den Olivenzweig nicht zurückweisen, wenn er uns angeboten wird, aber ebensowenig weichen wir vor der Aggression zurück. Prinzipien sind nicht käuflich. Kuba kann niemals in die Knie gezwungen werden. (Anhaltender Beifall.)

Liebe Genossen! Mit tiefer Befriedigung können wir heute sagen, daß im Verlaufe der Jahre brüderliche Bande zwischen den Völkern, Parteien und Regierungen der DDR und Kubas geschaffen wurden. Grundlage dieser brüderlichen Bande sind die gemeinsamen Interessen, die Treue zu den Prinzipien des Marxismus-Leninismus, der proletarische Internationalismus und der gemeinsame Kampf gegen den Imperialismus. (Starker Beifall.)

Der Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Kuba und der DDR, der anlässlich des letzten Besuches des Genossen Erich Honecker in Kuba unterzeichnet wurde, hat unsere Beziehungen auf allen Gebieten auf eine neue Stufe gehoben. Diese Beziehungen sind heute ein Beispiel und ein wertvolles Zeugnis dafür, was die Zusammenarbeit der Brudervölker zum Wohle des Sozialismus und Kommunismus zu leisten vermag.

Liebe Brüder und Freunde! Wir haben die unzerstörbare Überzeugung, daß es in der Welt keine Kräfte gibt noch geben wird, die den von Lenin und den unerschrockenen Kämpfern der Oktoberrevolution eröffneten Weg versperren können. 6 Jahrzehnte des Aufbaus und der Verteidigung des Sozialismus sind nicht spurlos vorbeige-